

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Theoretische Überlegungen zur Poetik des ethnischen Kriminalromans ...	19
I. ‚Ethnokrimi‘ – eine Gegenstandsbestimmung	19
1 Einführung	19
2 ‚Ethnic detective fiction‘/ ‚Ethnokrimi‘ – zur Genealogie eines Begriffsfeldes	20
3 ‚Ethnokrimi‘ – eine Gattung?	27
4 Ethnizität, Postkolonialität, Multikulturalität, <i>race</i> ?	31
5 Definition des Gegenstandes und Abgrenzung des behandelten Korpus	36
II. Interkulturalität und die Poetik des Kriminalromans	41
1 Einführung	41
2 Modelle der Interaktion von ‚ethnischen‘ und Krimielementen	44
2.1 Konkurrenz, Gleichgewicht und Integration	44
2.2 Die Krimistruktur als Vehikel für soziale Inhalte	45
2.3 Ethnische Kriminalliteratur als Banalisierung ethnischer Kulturen und Wiedereinschreibung rassistischer Wahrnehmungsstrukturen?	48
2.4 Ethnokrimi als Anti- oder Metakrimi?	50
2.5 Schlußfolgerungen	53
III. Der Kriminalroman als ‚geschlossene Form‘?	55
1 Einführung	55
2 ‚Unterhaltungsliteratur‘ aus literatursoziologischer Sicht	55
3 Der Kriminalroman als Formelliteratur	57
4 Kriminalliteratur und Kapitalismus	62
5 Der Kriminalroman als Apotheose rationalistischer Epistemologie und disziplinarischer Machtausübung	63
6 Der Kriminalroman als Gattung: eine alternative Bestimmung	68
6.1 Populärliteratur: Opium fürs Volk?	68
6.2 Das Verhältnis von Gattung und Text: jenseits des ‚gefesselten‘ Kriminalromans	72
6.3 Folgerungen für die Analyse des Verhältnisses von Krimistruktur und Ethnothematik	75

IV.	Die Ambivalenz der Aufklärung und die Topoi des Kriminalromans	81
1	Einführung	81
2	Die Symptomfunktion des Verbrechens	81
3	Figurenkonstellation und -konzeption: der ethnische Detektiv als Held	84
4	Der ethnische Detektiv als Vertreter einer ethnisch orientierten Hermeneutik	87
5	Schlußfolgerung: Repräsentationspolitik im Kriminalroman	93
V.	Ethnizität in der gesellschaftlichen Wirklichkeit	95
1	Ethnizität – der Schatten der Nation	95
2	Modelle von Ethnizität zwischen Modernisierungsparadigma, Kulturalismus und Konstruktivismus	97
VI.	Ethnizität im literarischen Text	105
1	Vom Bild des Fremden zur ethnischen Perspektive	105
2	Erzählperspektive, Autoren-/Leserperspektive und deren interkulturelle Implikationen	108
3	Schlußfolgerungen für die Analyse	118
	Textanalysen	121
I.	Vorbemerkungen zur Textanalyse	121
II.	Jüdische Aufklärung: Harry Kemelman, <i>Saturday the Rabbi Went Hungry</i> (1966)	123
1	Einleitung	123
2	Die Krimihandlung und ihre ethnische Verankerung	127
2.1	Kurze Handlungszusammenfassung	127
2.2	Ein Rabbi als Detektiv	128
2.3	Ermittlung als Abwehr des Verdachts	131
2.4	Die Rehabilitation des Opfers	136
2.5	Zwischen ethnischer und säkularer Sphäre: Ermittlung als Transfer von Autorität	138
2.6	Die Logik des Verbrechens zwischen Kapitalismuskritik und Sündenbockfunktion	140
2.7	Die Lösung als Kurzschluß: Folgerungen für das Verhältnis von Verbrechens-, Ermittlungs- und ‚Synagogenplot‘	142
2.8	Erzählerische Vermittlung: Vom Krimirätsel zur Sittenkomödie	144

2.9	Literarische Mehrsprachigkeit und die Übersetzbarkeit einer Kultur	150
3	Die Konstruktion des Judentums als vernünftige Religion	153
3.1	Hat der Rabbi immer recht? Die textuelle Zuweisung absoluter Autorität	153
3.2	Talmudische Detektion als ethnische Ermittlungsmethode? ...	157
3.3	Verwendung ‚talmudischer Detektion‘ in rabbinischen Fragen .	161
3.4	Politische Positionierung: Konservative Didaktik	165
3.5	Der sozialhistorische Kontext: Das amerikanische Judentum zwischen Tradition und <i>suburb</i>	168
4	Fazit: Stagnierende Aufklärung: Kemelman und der Detektivroman	176
III.	Unsichtbares Ermitteln: Barbara Neely, <i>Blanche Passes Go</i> (2000)	181
1	Einleitung	181
2	Analyse der Krimihandlung	184
2.1	Kurze Handlungszusammenfassung	184
2.2	Die Funktion der Ermittlung im Handlungszusammenhang	185
2.3	Blanches Ermittlungsmotivation	187
2.4	Ermittlung als Ritual	189
2.5	Unsichtbares Ermitteln und die gesellschaftliche ‚Unsichtbarkeit‘ der Heldin	191
2.6	Das Scheitern der Detektivin	199
2.7	Blanches Bewußtwerdung als Alternative zur Detektion	202
2.8	(Anti-)Krimi und Entwicklungsroman	206
2.9	Sozialkritik im <i>cozy</i> ?	211
3	Die Konstruktion von Ethnizität und <i>race</i>	217
3.1	<i>race</i> : Physis und Sozialstruktur	217
3.2	Gemeinschaftsorientierung als afroamerikanischer Wert	225
3.3	Schwarze Natur: Essentialismus oder Konstruktivismus?	231
4	Schwarze Perspektiven: Leserpositionierung und formale Gestaltung	236
4.1	<i>Survivalism</i> und politische (Leser-)Positionierung	236
4.2	Unsichtbares Erzählen	241
5	Fazit: Die unsichtbare Detektivin: <i>Signifyin(g)</i> oder stabile Identität?	246
IV.	Getürkter‘ Türke? Jakob Arjouni, <i>Ein Mann, ein Mord</i> (1991)	251
1	Einleitung	251
2	Analyse der Krimihandlung	254
2.1	Kurze Handlungszusammenfassung	254
2.2	Ermitteln als Geschäft und das Ethos des hartgesottenen Privatdetektivs	255

2.3	Die Dekonstruktion ethnischer Identitätszuweisungen	259
2.4	Das Ausmaß des Verbrechen: Universelle Korruption	266
2.5	Die Irrelevanz von Nebenhandlungen	269
2.6	Verhältnis zur Krimtradition: Eine getreuliche Kopie des klassischen <i>hard-boiled</i>	271
3	Leere Türken, häßliche Deutsche: Ethnizität jenseits von Multikulturalismus-Konzepten	280
3.1	Ethnizität ohne Kulturalismus	280
3.2	„Türke mit deutschem Paß“: <i>romaneske Biographie</i> als identitäres Experiment	282
3.3	Der Autor als falscher Türke: eine Frage der Authentizität?	293
4	Fazit: Typisch deutsch	299
V.	Der Mythos des multikulturellen Südens: Jean-Claude Izzo, <i>Chourmo</i> (1996)	303
1	Einleitung	303
2	Analyse der Krimihandlung	305
2.1	Kurze Handlungszusammenfassung	305
2.2	Ein <i>hard-boiled</i> im Immigrantenumfeld	306
2.3	Die Unübersichtlichkeit der Welt	311
2.4	Mafia-Mord oder umgekehrter Ödipus-Komplex? Der <i>hard-boiled</i> zwischen Politik und mythischer Fatalität	314
2.5	Das Ethos eines Marseiller <i>hard-boiled</i> : <i>chourmo</i>	317
2.6	Elegie im <i>roman noir</i>	323
3	Das Verhältnis von Ethnizität und regionaler Identität	329
3.1	Marseille und das Stereotyp des Mittelmeers	329
3.2	Immigration als konstituierender Bestandteil der Marseiller Identität	334
3.3	Die Historisierung des Konzepts ‚Immigration‘	337
3.4	Ökonomische Erklärungsansätze und die Logik des Komplotts	341
3.5	<i>Métissage</i> und die Erotisierung des Kolonialen	344
4	Fazit: Die Ambivalenz des <i>roman noir</i>	347
VI.	<i>Faire l'arabe</i> : Driss Chaïbi, <i>L'Inspecteur Ali et la C. I. A.</i> (1997)	351
1	Einleitung	351
2	Analyse der Krimihandlung	355
2.1	Kurze Handlungszusammenfassung	355
2.2	Inspektor Ali: Kasper, Detektiv und Poet	356
2.3	<i>Faire l'arabe</i> als zentrale Ermittlungsstrategie	359
2.4	Logik verkehrt: das <i>coq à l'âne</i> als Ermittlungstechnik	361

3	<i>Faire l'arabe</i> und die Irreführung des Lesers	363
3.1	Dysfunktionen der krimitypischen Rezeptionslenkung und kriminalliterarische Intertextualität	363
3.2	Anti-Krimi, Krimi-Parodie, paradoxer Kriminalroman?	370
3.3	Ali als pikaresker Held	374
3.4	<i>Tricksterism</i> als Ermittlungsstrategie und Lebensinhalt	378
3.5	<i>Faire l'arabe</i> als Erzählstrategie	387
3.6	Postkolonialer Widerstand zwischen Karnevalisierung, <i>mockery</i> und Nostalgie	391
4	Fazit: Ermittlung und Identität	397
 Synthetische Interpretation der Textbefunde		401
I.	Das Verhältnis ‚ethnischer Kriminalromane‘ zur Krimitradition	401
1	<i>Cozy, hard-boiled</i> , Agententhruiller: Untergattungen des Kriminalromans und ihre Verwendung für die Thematisierung ethnischer Identität	401
2	Zusätzliche Gattungsreferenzen	404
II.	Die Modellierung von (ethnischer) Subjektivität	409
1	Gattungsmuster und ethnische Perspektive	409
2	Identitätskonzepte und Erzählperspektive	410
3	Kulturvermittlung, Sozialkritik und identitäre Positionierung	412
III.	Texte im Kontext	415
1	Die Botschaft des Textes und sein sozialer Kontext	415
2	Parallelen und Divergenzen: Erträge komparatistischer Methodik ..	416
IV.	Fazit: ‚Ethnokrimis‘ als Form engagierter Literatur	419
1	Die ästhetische Qualität der Texte: Attraktivität und Inkohärenzen .	419
2	Engagierte Kriminalliteratur an der ‚Nachhut‘ gesellschaftlicher Wandlungsprozesse	422
V.	Ausblick	427
 Bibliographie		429
I.	Primärliteratur: Textkorpus	429
II.	Sonstige Primärliteratur	430
III.	Sekundärliteratur	431